

Zeit für zarte Pflänzchen

Feldarbeit statt Matheunterricht: Schüler der IGS Vahrenheide/Sahlkamp tauschen seit Anfang der Woche regelmäßig den Klassenraum mit dem Gemüsebeet. Gemeinsam mit der AOK und der Berliner Initiative „Ackerdemie“ legte die Schule einen Gemüsegarten an. **Seite 3**



FOTO: KUITTER

„Buddeln ist eine Bereicherung“

Verein Gemüse Ackerdemie und AOK unterstützen Schulgärten der IGS Vahrenheide/Sahlkamp

Von Johanna Kruse

Vahrenheide. Mit Schaufel und Harke hocken die Schüler der IGS Vahrenheide/Sahlkamp zwischen den Erdreihen und pflanzen Kopfsalate, Rote Bete, Kartoffeln, Petersilie und viele weitere Gemüse- und Kräutersorten. Hinter der Schule ist das erste große Gemüsebeet in Hannover in Kooperation mit dem Berliner Verein Gemüse Ackerdemie entstanden.

Seit Oktober haben sich die Schüler der 5c darauf vorbereitet. „Erst wurde das Feld abgesteckt, dann wurde darauf Laub angehäuft, alles umgegraben und schließlich gehakt“, berichtet Klassenlehrerin Birgit Ahrens. In ihrer Klasse liegt der Schwerpunkt auf dem Thema Natur – und das tut den Kindern sichtlich gut. „Das Buddeln ist eine Bereicherung in einer Zeit, in der die Kinder fast nur noch vor Konsolen und Handys hängen“, sagt Ahrens.

Aus dem anfänglichen Ekel, Regenwürmer und Erde anzufassen hat sich bei den Schülern schnell eine Leidenschaft für die Gartenarbeit entwickelt. „Wir haben auch viel Neues gelernt, zum Beispiel über die Sorten und wie man ein Feld umgräbt“, erzählt die zwölfjährige Mina. „Ich freue mich schon zu sehen, wie die Pflanzen wachsen.“

Genau das will die Gemüse Ackerdemie mit den Schulgärten bezwecken. „Zum einen sollen die Kinder durch unser Projekt verschiedene Gemüsesorten kennenlernen und an die gesunde Ernährung herangeführt werden“, sagt Vereinsvertreterin Marlena Wache. „Zum anderen wollen wir aber auch mehr Wertschätzung für Lebensmittel er-



Jetzt wird gepflanzt, im Spätsommer geerntet: Hinter der IGS ist mithilfe des Vereins Gemüse Ackerdemie ein Nutzgarten entstanden, um den sich Schüler und Lehrer in Eigenregie kümmern.

reichen.“ Das selbst angebaute Gemüse hätte für die Kinder eine ganz andere Bedeutung als das aus dem Supermarkt. Das wollen auch die Lehrer ausnutzen. Sobald das Gemüse im Spätsommer geerntet werden kann, dürfen die Schüler auch in der Küche aktiv werden. „Wir müssen uns noch Gedanken machen, wie wir das Gemüse genau nutzen“, sagt Ahrens. „Auf jeden Fall aber natürlich mit unseren Schülern.“

20 derartiger Schulgärten gibt es Niedersachsen bereits, bundesweit sind es sogar 200. Nun sollen im Land neben dem Beet in Vahrenheide weitere vier Schulgärten hinzukommen, einer davon an der Schule auf der Bult. Als Kooperationspartner hat sich die Ackerdemie in diesem Jahr die Krankenversicherung AOK ins Boot geholt. „Die Kinder lernen bei dem Projekt, dass sie selbst etwas dazu beitragen

können, gesunde Lebensmittel zu haben“, sagt AOK-Regionaldirektorin Kristin Severin. „Wir leisten damit nicht nur einen Beitrag zur Förderung der Gesundheit, sondern auch zur Verbesserung der Schul- und Bildungsqualität.“

Damit die Lehrer nach der Pflanzaktion nicht allein dastehen, gibt es von der Gemüse Ackerdemie Fortbildungen, Unterrichtsmaterial und genaue Anweisungen, wie mit den



Hier wächst was (oben). Die Schüler haben sich vorm Anlegen der Beete auch theoretisch mit dem Gemüseanbau beschäftigt (unten).

FOTOS: KUITTER (3)



Jungpflanzen weiter verfahren werden muss. Außerdem sind zwei weitere Pflanztermine angesetzt. Bis dahin kümmern sich die kleinen Gärtner weiterhin eifrig um das eigene Beet. Der elfjährige Rohid verbindet mit dem Gärtnern sogar ein Stück Heimat. „Ich komme aus dem Irak, da hatten wir zwei große Felder. Deshalb kenne ich mich schon ganz gut aus. Ich arbeite gern im Garten – das ist ein bisschen wie zu Hause.“

Schüler bepflanzen eigenen Acker mit Gemüse von Johanna Kruse

Die 5c der IGS Vahrenheide-Sahlkamp hat hinter der Schule einen Gemüsegarten erschaffen. Gemeinsam mit der Gemüse Ackerdemie und der AOK haben die Schüler nun den ersten Schritt zum eigenen Gemüse gemacht.



Jetzt wird gepflanzt, im Spätsommer geerntet: Hinter der IGS Vahrenheide entsteht in Kooperation mit der Gemüse Ackerdemie ein Schulgarten

Mit Schaufel und Harke hocken die Schüler der IGS Vahrenheide/Sahlkamp zwischen den Erdreihen und pflanzen Kopfsalate, Rote Bete, Kartoffeln, Petersilie und viele weitere Gemüse- und Kräutersorten. Hinter der Schule ist das erste große Gemüsebeet in Hannover in Kooperation mit dem Berliner Verein Gemüse Ackerdemie entstanden.

Seit Oktober haben sich die Schüler der 5c darauf vorbereitet. „Erst wurde das Feld abgesteckt, dann wurde darauf Laub angehäuft, alles umgegraben und schließlich gehackt“, berichtet Klassenlehrerin Birgit Ahrens. In ihrer Klasse liegt der Schwerpunkt auf dem Thema Natur – und das tut den Kindern sichtlich gut. „Das Buddeln ist eine Bereicherung in einer Zeit, in der die Kinder fast nur noch vor Konsolen und Handys hängen“, sagt Ahrens.

Aus dem anfänglichen Ekel, Regenwürmer und Erde anzufassen hat sich bei den Schülern schnell eine Leidenschaft für die Gartenarbeit entwickelt. „Wir haben auch viel Neues gelernt, zum Beispiel über die Sorten und wie man ein Feld umgräbt“, erzählt die zwölfjährige Mina. „Ich freue mich schon zu sehen, wie die Pflanzen wachsen.“

Mehr Wertschätzung der Lebensmittel

Genau das will die Gemüse Ackerdemie mit den Schulgärten bezwecken. „Zum einen sollen die Kinder durch unser Projekt verschiedene Gemüsesorten kennenlernen und an die gesunde Ernährung herangeführt werden“, sagt Vereinsvertreterin Marlena Wache. „Zum anderen wollen wir aber auch mehr Wertschätzung für Lebensmittel erreichen.“ Das selbst angebaute Gemüse hätte für die Kinder eine ganz andere Bedeutung als das aus dem Supermarkt. Das wollen auch die Lehrer ausnutzen. Sobald das Gemüse im Spätsommer geerntet werden kann, dürfen die Schüler auch in der Küche aktiv werden. „Wir müssen uns noch Gedanken machen, wie wir das Gemüse genau nutzen“, sagt Ahrens. „Auf jeden Fall aber natürlich mit unseren Schülern.“

20 derartiger Schulgärten gibt es Niedersachsen bereits, bundesweit sind es sogar 200. Nun sollen im Land neben dem Beet in Vahrenheide weitere vier Schulgärten hinzukommen, einer davon an der Schule auf der Bult. Als Kooperationspartner hat sich die Ackerdemie in diesem Jahr die Krankenversicherung AOK ins Boot geholt. „Die Kinder lernen bei dem Projekt, dass sie selbst etwas dazu beitragen können, gesunde Lebensmittel zu haben“, sagt AOK-Regionaldirektorin Kristin Severin. „Wir leisten damit nicht nur einen Beitrag zur Förderung der Gesundheit, sondern auch zur Verbesserung der Schul- und Bildungsqualität.“

Damit die Lehrer nach der Pflanzaktion nicht allein dastehen, gibt es von der Gemüse Ackerdemie Fortbildungen, Unterrichtsmaterial und genaue Anweisungen, wie mit den Jungpflanzen weiter verfahren werden muss. Außerdem sind zwei weitere Pflanztermine angesetzt. Bis dahin kümmern sich die kleinen Gärtner weiterhin eifrig um das eigene Beet. Der elfjährige Rohid verbindet mit dem Gärtnern sogar ein Stück Heimat. „Ich komme aus dem Irak, da hatten wir zwei große Felder. Deshalb kenne ich mich schon ganz gut aus. Ich arbeite gern im Garten – das ist ein bisschen wie zu Hause.“

Kommentar: Mit eigener Hände Arbeit

Hin und wieder sollte jedes Medium Konfuzius zitieren. Heute mal der Stadt-Anzeiger: „Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können.“ Was rund 500 vor Christi schon im alten China galt, wird immer virulenter, je arbeitsteiliger und digitaler die Gesellschaft wird. Immer weniger Menschen „tun“ tatsächlich etwas mit ihren Händen, sondern klicken und tippen vielmehr mit den Fingern. Wir müssen uns Sorgen machen, dass kaum noch jemand über Grundlagenwissen verfügt, das über Jahrtausende ebenso selbstverständlich wie lebensnotwendig war. Zum Beispiel: Wie und mit welchen Pflanzen bestelle ich einen Acker?

Um diese Fertigkeit kümmert sich gerade die IGS Vahrenheide/Sahlkamp mit ihrem Projekt Ackerdemie. Nur wenige der Schüler, die nun Verantwortung für ein Gemüsebeet tragen, haben bereits Erfahrung mit dem Lebensmittelanbau. Einer von ihnen ist der elfjährige Rohid aus dem Irak – seine Familie hatte dort zwei Felder. Vielleicht können seine deutschen Mitschüler etwas von ihm lernen. Das hätte Konfuzius bestimmt gefallen.

Von Rüdiger Meise

Siehe auch <http://www.haz.de/Hannover/Aus-den-Stadtteilen/Ost/IGS-Vahrenheide-Sahlkamp-Gemueseackerdemie-legt-mit-Kindern-Schulgarten-an>







Fotos: Die 5c pflanzt beim Termin mit der Gemüse Ackerdemie fleißig Salat, Kartoffeln, Petersilie und andere Gemüse- und Kräutersorten ein. Quelle: Katrin Kutter